

Das Lebenstedter Rathaus wird zum Spiele-Paradies

Nach der Corona-Pause fand jetzt wieder der Spielenachmittag des Präventionsrats statt. Was im Rathaus alles los war, lesen Sie hier.

Erik Beyen

Lebenstedt. Ceyla (8) ist hochkonzentriert. Eben füllt sie sozusagen den Bewerbungsbogen für den Dienst bei der Polizei aus. Ganz schön schwierig, was die alles wissen wollen. Welcher Grund muss vorliegen, um den Notruf zu wählen? Gut, das weiß das Mädchen gleich. Aber was da so alles an ein Fahrrad gehört? Hmmm, acht verlockende Antworten, aber nur vier sind richtig, und von Speichenreflektoren hat das Kind noch nie etwas gehört.

Als Polizeihauptkommissarin Claudia Kramer ihr deren Funktion erklärt, wusste sie das sofort. Die

Szene spielte sich am Samstag im Rathaus Lebenstedt ab. Dort fand seit 2019 erstmals wieder der Spielenachmittag des Präventionsrats gegen Gewalt und Kriminalität Salzgitter statt. 240 kleine Leute vom Kitaalter bis zur Grundschule

haben ihn genutzt, berichtet Geschäftsführerin Petra Siems anschließend.

Ceyla hat den „Test“ übrigens mit Bravour bestanden. Jetzt ist sie, besiegelt mit ihrem Fingerabdruck auf ihrem „Ausweis“, Mäusepolizistin.

Ceyla (8) füllt mit Hilfe von Polizistin Claudia Kramer den Fragebogen aus, um Mäusepolizistin zu werden. ERIK BE-

YEN/FMN



„Aber im Dienst dürfen wir keine Kleider oder Röcke tragen“, sagt Claudia Kramer zum Abschied lachend. Kramer ist Beauftragte für Jugendsachen im Präventionsteam der Polizei in Salzgitter. Der Spielenachmittag durchaus zweckdienlich. Denn: Prävention beginnt früh. Eine Frage auf dem Bogen behandelt etwa das Thema Diebstahl, gut verpackt als „Mutprobe“.

Es ist ganz schön was los im Rathaus. Im Erdgeschoss bietet die Künstlerin Wilma Klein vom Freiwilligenzentrum freies Malen an. Da entstehen tolle Bilder, teils mit Glitzer. Glen-Louis (6) malt eine kunterbunte Wand. Ihr Arbeitsmaterial: Wasserfarbe.

Kreativität ist ein wichtiges Präventionswerkzeug. Denn ursprünglich, so erzählt es Daniela Kuhnt von der Arbeiterwohlfahrt (Awo), sei die Idee des Spielenachmittages im Herbst entstanden. Er soll Kindern und Eltern Anregungen für die Gestaltung der dunklen Jahreszeit an die Hand geben. An ihrem Stand im Obergeschoss basteln die Kinder etwa Sterne aus Pfeifenputzdraht. Die acht Jahre alte Masal und Yasmeen (11) machen das ganz geschickt. Im Handumdrehen haben sie einen Stern samt Schweif und Haken zum Aufhängen gezaubert.

2019 fand der Spielenachmittag zuletzt statt. So manches Kind, das diesmal dabei ist, war damals noch

ganz klein. „Für Kinder ist das schon eine Generation“, erklärt Petra Siems. Sie verteilt Papiertüten, in denen die Kinder ihre Gemälde oder gebastelten Kunstwerke verstauen können.

Auch der Spielenachmittag geht neue Wege: Flyer habe es der Nachhaltigkeit wegen nicht gegeben, so Siems. Stattdessen habe sie etwa die sozialen Netzwerke genutzt. Ganz analog waren Roman Wienckowski und Aysun Akin-Schmidt von den Johannitern als Retter in der Not vor Ort. Eben spenden sie einem kleinen Mädchen Trost, eines Tattoos wegen. Tattoo gerettet, Tränen getrocknet, alles wieder gut. Auch das ist der Spielenachmittag.